

“There is no force more powerful than a woman determined to rise.”

Frauenförderung

«Women Rise Leadership Trainings»

Es reicht nicht, mit coolen Sprüchen junge Frauen aufzufordern, sich in Entscheidungen einzubringen. Im Gegenteil, es braucht Fingerspitzengefühl und ein gutes Umfeld, um jungen und motivierten Frauen die Fähigkeiten mitzugeben, die sie brauchen, um Einfluss zu gewinnen. Im vergangenen Jahr hat YETT erfolgreich einen Intensivkurs exklusiv für junge Frauen durchgeführt und mit Unterstützung von fepa gibt YETT auch 2020 rund zwei Dutzend Frauen diese Chance. Dazu gehören vermehrt auch solche, die aus schwierigen Verhältnissen kommen. Der fünftägige Kurs holt sie aus ihrem Alltagsleben in eine Art Camp in einem einfachen Tagungsresort und bildet ihre Fähigkeiten als «transformative leaders».

Die Camps beginnen mit viel Arbeit an Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein. Denn das ist die Voraussetzung, um über gesellschaftliche Normen, welche junge Frauen behindern, hinauszuwachsen. In den fünf Tagen lernen die jungen Frauen, eigene Stärken zu identifizieren, persönliche Ziele zu formulieren und sich daran zu orientieren. Die jungen Frauen üben Strategien im Umgang mit Frustration und Wut und kümmern sich bewusst um sich selbst. Und sie setzen sich damit auseinander, wie sie «Nein» sagen können, wenn man ihnen etwas anbietet, das am Ende an ihren Zielen vorbeiführt.



Auch der Umgang mit Finanzen ist Teil des Trainings. Die «Big Five» verbildlichen einen besseren

Umgang mit Geld: Spare wie ein Löwe, plane wie ein Leopard, vergiss nichts wie der Elefant, gehe resolut wie ein Nashorn mit Schulden um und investiere langfristig wie eine Büffelherde. Die Assoziationen im Kurs entsprechen nicht immer jenen, die wir in der Schweiz mit den Tieren verbinden, aber der Rat ist nicht schlecht. Der Kurs behandelt aber neben der Wertebene auch die gelebte Realität, denn ein kalkuliertes Risiko und Flexibilität sind in Simbabwe nötig, um ökonomisch zu überleben. Spätestens jetzt zeigte sich den Teilnehmerinnen des letzten Kurses, wieso es grundlegend ist, zuerst sich selbst und seine Ziele zu kennen und ausgehend davon zielorientiert und im eigenen Interesse entscheiden zu können.



Zur Sorge um sich selbst gehört auch die Gesundheit. Für junge Frauen in einem Land mit schlechtem Gesundheitswesen ist Ihre Gesundheit gefährdet. Das Gesundheits-Modul im Kurs dient auch dazu, über Geschlechterrollen und Ungleichheit zu diskutieren. Später in der Woche wird dann viel mit dem eigenen Körper gearbeitet: wie erlebt frau Machtlosigkeit und wie fühlt es sich an, Kontrolle wiederzuerlangen? Welche Rolle spielen Weinen, Schlafen, Trinken, der Einsatz der Stimme? Und wie beeinflussen Bilder in Zeitschriften und im Netz die Selbst- und Aussenwahrnehmung und wie frau handelt?

Mit praktischen Beispielen geht es weiter, um Rechts- und Staatskunde zu lernen. In einem Land, wo junge Frauen schlecht Bescheid wissen über die

Verfassung ist das eine grosse Lücke. Denn die Verfassung räumt den jungen Frauen eigentlich viele progressive Rechte ein. So arbeiten sie gemeinsam an Dokumenten zur Jugendpolitik, zur Rechtsprechung im Bereich der sexuellen Belästigung und sie diskutieren welche Werte ein gutes Engagement von BürgerInnen fördern und begründen (Respekt, Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Freiheit, Transparenz, Allgemeinwohl etc).

In Gruppenarbeit setzen sich die jungen Frauen dann mit Feminismus auseinander: was sind die Ziele und wer unterstützt diese Bewegungen und ihre Ziele? Das führt dann zum übergeordneten Modul, das sich mit «transformational leadership» befasst: «als transformational Leader übernimmst du als als junge Frau eine Rolle als Katalysatorin des Wandels. Du bist mutig, bist von Werten motiviert, lernst lebenslang weiter, kannst an Menschen glauben und mit komplexen Herausforderungen umgehen. Und bei all dem lässt Du dich von Deiner Vision leiten.»



YETT setzt sich zum Ziel, aus jungen Frauen mit Potential und einem guten Mass an Unzufriedenheit

Persönlichkeiten zu bilden, welche in ihrer Gemeinschaft Verantwortung übernehmen. Natürlich geht das nicht in fünf Tagen. Doch der Kurs ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg, auf dem YETT die Teilnehmerinnen auch weiter begleitet.

Das Feedback aus den fünf Tagen im Jahr 2019 war sehr positiv. «Wir haben uns selber gefunden und als Gruppe gegenseitig unterstützt und sind so gemeinsam gewachsen», sagen die jungen Frauen. Und Talent Mandungwe, die für YETT diese Trainings koordiniert, schrieb uns begeistert: «Wir hatten tolle Teilnehmerinnen im Kurs. Mit solch starken Frauen als Pionierinnen des Wandels in Simbabwe gibt es keinen Zweifel: die Zukunft ist rosig!»



Mehr Informationen:

<https://fepafrika.ch/kultur-der-partizipation>